

Halle'sches Tageblatt.

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Verlags- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Aug. Weitz, Leipzigerstraße 8. Rob. Gohs, gr. Steinstraße 73. W. Zannenberg, Geißstraße 67.

Inserationspreis für die viergepalte Copie-Zeile oder deren Raum 15 Fig.

Reclamen vor dem Tagesfahnder die drei-gepalte Copie-Zeile oder deren Raum 40 Fig.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 19.

Freitag, den 23. Januar 1885.

86. Jahrgang.

Mit dem 1. Februar eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 1 Mark 50 Pf.

Um den zum 1. Februar neu hinzutretenden Abonnenten entgegen zu kommen, erklären wir uns bereit, denselben schon jetzt, vom Tage der Abonnements-Anmeldung ab, unser Blatt gratis zugehen zu lassen.

Die hochehrwürdige Aufnahme, welche das Halle'sche Tageblatt in seiner neuen Gestaltung gefunden hat, er-muthigt die unterzeichnete Administration, sich an die Liebenswürdigkeit der Leser zu wenden und die Unterstützung ihrer Bestrebungen in der Weise zu erbitten, dass sie dem Tageblatt durch warme Empfehlung an Andere immer weitere Leserkreise erschliessen helfen. Denjenigen Lesern, welche sich zu solcher Gefälligkeit bereit finden lassen, würden wir auf ein Wort der Benachrichtigung sofort jede gewünschte Zahl Probe-Exemplare zum Zwecke der Weiterverbreitung zuzusenden.

Wegen der täglich wachsenden Auflage unseres Blattes empfiehlt sich dasselbe auch als passendes und zweckentsprechendes Insertionsorgan.

Die Administration des Halle'schen Tageblattes.

Amthlicher Theil.

Städtische Kommissionen.

Petitionskommission.
Sitzung am Sonnabend, den 24. Januar c., Nachmittags 6 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.
Tagesordnung. 1) Petition Stib. 2) Petition Schirmer.

Bekanntmachung.

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle in der Stadt Halle a. S. betreffend.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen des § 23 der Militär-Erziehungs-Ordnung vom 28. September 1875 haben sich die Militärpflichtigen in der Zeit vom 15. bis ult. Januar zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden und diese Meldung alljährlich so lange zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über das Militär-Verhältnis durch die Ober-Grajs-Kommissionen getroffen worden ist.

Von der Wiederholung dieser Meldungen bleiben nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum hiervon durch die Grajs-Behörden ent-bunden worden sind, z. B. die mit Ausstand versehenen einjährigen Freiwilligen.

Auf Grund dieser Bestimmungen werden die Militär-pflichtigen in hiesiger Stadt hierdurch aufgefordert, sich in nachbezeichneter Reihenfolge in dem Militär-Bureau, Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 7, in den Vormittags-Büreaustunden von 8 bis 1 Uhr pünktlich zur Militär-Stammrolle anzumelden:

Die 1865 Geborenen:

- am Sonnabend, den 24. Januar c. diejenigen, deren Familien-Namen mit den Anfangsbuchstaben **A-G**,
- am Montag, den 26. Januar von **H-L**,
- am Dienstag, den 27. Januar von **M-R**,
- am Mittwoch, den 28. Januar von **S-V** und
- am Donnerstag, den 29. Januar von **W-Z** beginnen.

Die im Jahre 1865 hier nicht geborenen Militärpflichtigen haben den Geburts- resp. Tauf-schein, die älteren Militärpflichtigen die Zeugungs- und Gefellungs-scheine, sofern dieselben nicht schon hier deponirt sein sollten, bei der Anmeldung vorzulegen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterläßt, wird mit einer Geld-strafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Die Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brod-herren der Militärpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, die letzteren auf die vorstehenden Anordnungen aufmerksam zu machen, event. im

Halle der Abwesenheit derselben, die Anmeldung selbst zu bewirken.

Schließlich werden diejenigen der 1865 geborenen Militärpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militär-Dienst noch nachzusehen beabsichtigen, darauf hingewiesen, daß diese Gesuche unter Beifügung der vorgeschriebenen Akte spätestens bis zum 1. Februar c. bei der königlichen Prüfungs-Kommission für einjährige Freiwillige zu Merseburg anbringen sind.

Halle a. S., den 1. Januar 1885.
Der Civil-Vorsteher der Grajs-Kommission der Stadt Halle a. S.
(gez.) Staude.

Zwei Mark sind heute aus dem Vergleiche in Sachen B. 7. 2. von dem Schiedsmann Herrn Glaeser zur Armenkassse gezahlt.

Halle a. S., den 20. Januar 1885.

Die Armen-Direktion.

Drei Mark sind heute aus dem Vergleiche in Sachen D. 7. 2. von dem Schiedsmann Herrn Herz zur Armenkassse gezahlt.

Halle a. S., den 21. Januar 1885.

Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

Der als öffentlicher Fleischbeschauer im 2. Polizei-Reviere angenommene und verpflichtete Optikus Alexander Sagedorn wohnt jetzt Martinsgasse Nr. 6.

Halle a. S., den 20. Januar 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Der wider den am 4. Oktober 1843 zu Camenz geborenen Schuhmacher Johann Karl Wisklich, welcher Frau und 6 unergone Kinder hier verlassen hat, am 10. September pr. erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

Halle a. S., den 20. Januar 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Der gegen den Arbeiter Gustav Gessert aus Schkeuditz unterm 27. Dezember v. J. wegen Diebstahls erlassene Steckbrief ist erlobigt.

Halle a. S., den 20. Januar 1885.

Der Königl. Erste Staatsanwalt von Moers.

Der gegen die unverheiratete Karoline Marie Braund aus Halle unterm 15. Juli 1884 wegen Körperverletzung und Widerstands gegen die Staatsgewalt erlassene Steckbrief ist erlobigt.

Halle a. S., den 20. Januar 1885.

Der Königl. Erste Staatsanwalt von Moers.

Der gegen den Maurer Bloch aus Siebichenstein unterm 3. September 1883 wegen schweren Diebstahls erlassene Steckbrief ist erlobigt.

Halle a. S., den 20. Januar 1885.

Der Königl. Erste Staatsanwalt von Moers.

Nichtamthlicher Theil.

Halle, den 22. Januar.

* Der Reichstag berieht gestern die Börsensteuer-verträge der Abg. v. Wedell-Malchow und Döschelbauer. Abg. v. Wedell begründete seinen Antrag, der eine prozentuale Besteuerung (1/10 pro Mille) will, mit der Nothwendigkeit, die Reichsrenten zu vermehren. Das sojale Geschäft werde durch seinen Antrag nicht gefährdet. Der Antrag Amsperger (es ist das der Döschelbauer'sche Antrag, wie er aus der national-liberalen Partei her-vorgegangen) ermangele der Bestimmungen über die Kon-trolle. Abg. Siemens erklärte sich gegen die Anträge, da sein Bedürfnis für neue Steuern vorliege. Der Handels-stand sei nicht gegen das Prinzip des Antrags, sondern gegen die Ausführung. Die prozentuale Steuer sei schädlich, ebenso das Kontrollwesen. Die Last werde auf das Privatpublikum gewälzt. Abg. Döschelbauer wandte sich gleichfalls gegen die Kontrollvorrichtungen des Antrags Wedell, sowie gegen den prozentualen Charakter der Wedell'schen Steuer. Staatssekretär v. Burchard erklärte, daß

die Regierung bemüht sein werde, in der Kommission mitzuwirken, daß etwas Brauchbares zu Stande komme. Der Döschelbauer'sche Vorschlag entspreche vielfach nicht den Prinzipien der Gerechtigkeit, die Steuerföge gingen nicht weit genug; andererseits seien die Kontrollmaßregeln des Wedell'schen Antrags zu weitgehend. Abg. Dr. Parich erklärte sich für den Wedell'schen Antrag. Abg. Kayler übte scharfe Kritik an dem Treiben der Börsen, erklärte sich aber gegen die Börsensteuer, weil man dieser Regie-rung der Brutalität keine neue Steuern bewilligen dürfe. (Der Präsident rief den Redner wegen dieser Aeußerung zur Ordnung.) Abg. Gamp sprach sich im Allgemeinen für den Wedell'schen Antrag aus, erklärte sich aber Na-mens seiner Fraktion für den Ausschluß des Waaren-verkehrs mit Ausnahme des fiktiven. Die Anträge wurden schließlich einer 21gliedrigen Kommission überwiesen. — Morgen: Postparlamente.

* Das Abgeordnetenhaus setzte heute die erste Be-rathung des Etats für 1885/86 fort. Abg. Prof. Dr. Wagner wies auf die günstigen Erfolge der Eisenbahn-verstaatlichung hin; der Reinertrag der Staatsbahnen sei 1 1/2% höher als Erfordernis für die Verzinsung der Kapital-schuld. Auf der Staatsbahnverwaltung und auf der Reichssteuerreform beruhe unser Etat. In der Wahl-bewegung sei immer auf Erparnisse hingewiesen worden; aber solche seien, wenn der Staat seine großen Aufgaben genügend erfüllen wolle, in größerem Umfange gar nicht möglich. Freisinnige Blätter hätten Herabsetzung und Befreiung von Steuern und Erhöhung von Beamten-gehältern versprochen, also Verminderung der Einnahmen und Erhöhung der Ausgaben. Das sei demagogisch im schlimmsten Sinne. Sodann befürwortete er Abhilfe für die Landwirtschaft, über deren Nothlage die Klagen von allen Seiten ertönen. Das Interesse der Landwirtschaft sei identisch mit dem des ganzen Staates. Redner schloß mit einem patriotischen Appell, der auf der Rechten mit Befall, auf der Linken mit Mißgunst aufgenommen wurde. Abg. Meyer-Wenswalde sprach gegen die Aufhebung der 3. und 4. Klassensteuerstufe und für Entlastung der Kom-munen. Abg. Dr. Enneccerus betont das Interesse der National-liberalen an einer Verringerung der Lage der Land-wirtschaft und erklärt ferner, daß dieselben den in Aus-sicht gestellten Anträge von Jellik, die Zinsersparnisse aus der Konjunktumwandlung zur Verbesserung der Leber-pensionen zu verwenden, sehr sympathisch gegenüberstünden. Seine Freunde würden ihr Hauptaugenmerk auf Entlastung der Kommunen lenken, wozu sich besonders die Kapital-rentensteuer eignen würde. Minister Maybach betonte, daß die Regierung die Eisenbahnen nicht als Spekulations-objekt, sondern als öffentliches Verkehrsmittel betrachte. Abg. v. Schorlemer-Wirowandte sich gegen die Befreiung der 3. und 4. Steuerstufe und sprach dann für die Ge-treidezölle und Aufhebung des Kulturkampfes. Minister v. Scholz erklärte sich im vollen Einverständnis mit Mi-nister Maybach. Vielleicht werde es möglich sein, von der Postverwaltung die Konzeption zu erlangen, daß für die amtliche Korrespondenz Postfreiheit eingeführt werde. Abg. Dr. Wagner erklärt in einer Erwiderung gegen den Abg. v. Schorlemer, sein Bestreben sei, ein möglichst enges Zusammengehen der Konservativen, Freikonser-vativen und National-liberalen herbeizuföhren. Nachdem noch der Abg. Dirichlet gegen Abg. Wagner polemirt, wurde der Etat an die Budgetkommission verwiesen. Morgen: Etat, kleinere Vorträge.

* Am 17. d. wurde dem Kultusminister v. Goshler von einer Deputation akademisch gebildeter Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten eine Petition überreicht. Die Petition bezog sich erstens auf die Gleichstellung der aka-demisch gebildeten Lehrer an höheren Unterrichts-Anstalten mit den Richtern erster Instanz in Gehalt und Rang und zweitens auf die Gleichstellung der Gymnasiallehrer an nichtstaatlichen Anstalten mit denen an staatlichen höheren Schulen, insbesondere auch hinsichtlich des Wohnungsgelb-Zuschusses, der Pensionsberechtigung und der Zulassung zur Rektorenkassse. Aus den Aeußerungen des Herrn Mi-nisters ging hervor, daß derselbe den beregten Fragen nach wie vor ein wohlwollendes Interesse entgegenbringt; derselbe wies aber zugleich darauf hin, daß die Entscheidung dieser Fragen nicht ausschließlich in sein Ressort fielen. Was speziell die Verleihung eines bestimmten Ranges an die akademisch gebildeten Lehrer betreffe, so seien die hier-über begommenen Verhandlungen im Schooße des Staats-ministeriums noch nicht zum Abschluß gediehen; die Er-leihung werde aus dem Grunde verzögert, weil die Ver-leihung eines bestimmten Ranges an die Gymnasiallehrer eine Mehrbelastung des Budgets zur Folge haben werde.

* Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist eine Denkschrift betreffend die Ueberweisung des gewerblichen Unterrichtswesens und der Pflege des Kunstgewerbes von dem Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten an das Ministerium für Handel und Gewerbe zugegangen. Es heisst darin u. A.:

„Der Zusammenhang des gewerblichen Unterrichtswesens mit der Gewerbeverwaltung ist demnach so eng, dass er zwischen dem gewerblichen und dem allgemeinen Bildungswesen besteht. Derselben Erwägungen greifen auch für denjenigen Teil des gewerblichen Unterrichtswesens Platz, welcher der Pflege des Kunstgewerbes zu dienen bestimmt ist. Die Einordnung des letzteren ist überhaupt für das Gedeihen des Gewerbes von solcher Bedeutung, dass die Verwaltung derselben Bildungsanstalten, welche kunstgewerbliche Zwecke dienen, einen immer enger werdenden Zusammenhang mit der Gewerbeverwaltung überhaupt gewinnt. Die Zukunft der deutschen Industrie ist zu einem erheblichen Theile durch die nachhaltige Gestaltung des Kunstgewerbes bedingt. Bei einem grossen Theile der Exportartikel hängt aber die Konkurrenzfähigkeit auf dem ausserwärtigen Markt von der künstlerischen geschmackvollen Ausführung und Ausstattung ab; es ist daher von der grössten Wichtigkeit, dass Deutschland in dieser Beziehung hinter den konkurrierenden Ländern, namentlich Frankreich, nicht zurückbleibe, vielmehr denselben womöglich den Vorrang abgewinne. Dazu kommt, dass die Zahl der Gewerbetreibenden, für deren Entlohnung das kunstgewerbliche Moment Bedeutung gewinnt, in fortwährendem Wachsthum begriffen ist, so dass eine äussere Grenze zwischen Gewerbe und Kunstgewerbe kaum mehr gezogen werden kann.“

* Wie wir bereits gestern erwähnt, wurde im österreichischen Abgeordnetenhaus das längst angeforderte Anarchistengesetz und das Dynamitgesetz eingebracht. Die beiden Gesetze sind strenger und weitgehender gehalten, als die entsprechenden deutschen. Das Verbot der öffentlichen Versammlungen und die Pressefreiheit erfahren mit Bezug auf die Sozialisten im Anarchistengesetz wesentliche Einschränkungen. Sofern Grund zur Annahme vorhanden ist, dass die Vereine oder Versammlungen sozialistischen Zwecken dienen, werden dieselben ohne Weiteres verboten; selbst die Theilnehmer an solchen Vereinen und Versammlungen sind strengen Strafen unterworfen. Druckschriften, welche wegen sozialistischen Tendenzen zweifelhaft sind, können ganz unterdrückt werden. Die Sozialistenprozesse sind den Geschworenen entzogen. Das Gesetz soll vorläufig auf fünf Jahre bewilligt werden. Der gemeingefährliche Verbrauch von Sprengstoffen unterliegt schweren, bis zur Todesstrafe ansetzenden Strafen. Auch diesfällige Vorbereitungen sind mit schweren Strafen bedroht. Das Dynamitgesetz stipuliert die Anzeigepflicht für Jedermann und bedroht die unterlassene Anzeige mit mehrjährigen schweren Kerker. In den Motiven wird hervorgehoben, dass, da die Grenzen zwischen den radikalen und den gemäßigten Sozialisten nicht mehr zu verweisen, das Gesetz gegen alle sozialistischen Bestrebungen überhaupt und nicht allein gegen die anarchistischen Ausschreitungen gerichtet sei.

* Der siebente Jahrestag des Todes Victor Emanuel's wurde in der herkömmlichen Weise mit warmer Theilnahme bezeugt. Nachher der König und die Königin mit dem Kronprinzen am frühen Morgen das Grab des Vaters besuchte und einer stillen Messe beigewohnt hatten, wurde das Pantheon dem Besuche des Publikums geöffnet. Zutritt kamen in festlicher Aufzuge die Municipalsität von Rom und die Veteranen der Freiheitskriege und legten Kränze am Grabe des verewigten Königs nieder, dann strömte das Volk herbei, während des ganzen Tages und bis zum Abend war die Grabkapelle gänzlich mit Kränzen gefüllt. In den Hauptstraßen der Stadt, in Trafalverei und im Borgo waren viele Häuser besetzt, darunter auch einige Paläste der herrlichen Aristokratie. Der offizielle Feuerwerksdienst musste hinausgeschoben werden, weil der Thier wieder einmal die niederen Stadttheile von Rom überschwemmt hat, und das Wasser im Innern des Pantheons seit vorgestern Abend über einen Meter hoch steht, wodurch alle Vorbereitungen für das Requiem verhindert wurden. Eine erste Ueberschwemmungsgefahr für Rom ist diesmal glücklicherweise nicht mehr zu fürchten.

* Aus Petersburg wird vom 21. ds. gemeldet: Der „Regierungsanzeiger“ enthält einen kaiserlichen Ukas, in welchem es heisst, dass es für das Wohl des Landes erwünscht werde, zur Durchführung der von dem Kaiser Alexander II. angeordneten Vergrößerung der Zahl der russischen Grundbesitzer im westlichen Gebiete und zur Bezeichnung der dieser Pflicht entgegenstehenden Hindernisse ein Spezialregulativ zu erlassen, durch welches die bezüglich bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bekräftigt und ergänzt werden. Die Bestimmungen des dem kaiserlichen Ukas beigegebenen Regulativs gipfeln darin, dass in den Gouvernements Riew, Pskow, Polshynen, Wlma, Kowno, Grodno, Miteks, Mohilew und Minsk ländlicher Grundbesitz an Personen polnischer Herkunft weder in Verkauf, noch in Krende gegeben werden dürfe. Aktiengesellschaften und Genossenschaften können jedoch in der Zukunft nur von 2000 Zeitlichen Kauf erwerben. — Der Geh. Rath von Sübnewitz ist auf seinen Wunsch seines Amtes als Gesandter des Ministers für Wege und Verkehrsanstalten entlassen und zum Senator ernannt worden.

* Die Chinesen sind augenscheinlich entschlossen, den Krieg mit Frankreich mit allen Nachmitteln zu führen. In ein Einlenken oder Zurückweichen denken sie nicht. Die chinesische Flotte hat, wie aus Shanghai gemeldet wird, Befehl erhalten, die Unter zu lichten und nach Formosa zu dampfen, um den vor Stellung stehenden kaiserlichen Truppen Hilfe zu bringen. Diese Flotte, welche das Geschwader des Admirals Courbet angreifen soll, sieht unter dem Befehle des Admirals Sebelin, eines früheren Korvettenkapitän der deutschen Marine, und ist aus zwölf Schiffen zusammengekehrt, unter denen sich vier Kreuzer, eine Fregatte und mehrere kleine Fahrzeuge befinden. Der deutsche Admiral ist jedoch nicht vollkommen unab-

hängig, da der chinesische Mandarin Woh, auch Nwan-Tscheng genannt, den Oberbefehl führt. Jedes der chinesischen Schiffe soll einen deutschen Kommandanten, einen deutschen Matrosen und 24 deutsche Artilleristen an Bord haben. Nach einer Korrespondenz aus Peking ist die Stimmung des Landes getheilt. Die Masse des Volkes gilt als kriegerisch; eine große Anzahl wohlhabender Leute, die gewöhnlich waren, Kontributionen für die Kriegskosten zu leisten, wünschen natürlich Frieden: die große Horde von Beamten jedoch, vom höchsten bis zum niedrigsten, sind sehr interessirt, den gegenwärtigen Stand der Dinge andauern zu lassen, so lange ihre eigene Haut nicht in Gefahr ist. Seitdem einem Minister, welcher Konzeptionen vorschlugen sollte, Nachse angebracht wurde, sind die friedliebenden Minister wie auf den Mund geschlagen, und wenn eine entscheidende Frage diskutirt wird, wird die Entscheidung gegeben, ohne dass sie mitstimmen. — Die Kaiserin-Regentin von China hat den Antrag des Rathes der Senatoren in Peking, Ma-Kien-Chang, den Sekretär Li-Chung-Chang's, als für den Verrath von Tientsin verantwortlich, zum Tode zu verurtheilen, abschlägig beschieden.

* Der Befehlshaber des amerikanischen Kriegsschiffes „Alliance“ telegraphirt am 18. d. aus Panama, dass die Revolution in den inneren Staaten Columbiens fortdauere und dass die Stadt Bogota von den Aufständischen besetzt werde, nach einer weiteren eingegangenen Depesche soll die Ruhe wieder hergestellt sein.

Tages-Chronik.

* Das Befinden des Kaisers ist befriedigend und schreitet die Besserung in jeder Beziehung fort. — Der Kronprinz nahm vorgestern Vorträge und militärische Uebungen entgegen und wohnte Abends der Vorstellung im Deutschen Theater bis zum Schlusse bei. Gestern Vormittag trattete der Kronprinz dem Kaiser einen längeren Besuch ab. — Prinz Heinrich kommt wieder aus Kiel nach Berlin, um an der Kur und dem darauf folgenden Konzert im königlichen Schlosse theilzunehmen. — Der Großherzog von Baden, welcher von seiner Krankheit nun vollständig wieder hergestellt ist, wird in den nächsten Tagen aus Karlsruhe nach Potsdam zurückkehren.

* Vom Komité für die Ehrengabe zum 70. Geburtstag des Reichskanzlers Fürsten Bismarck ist folgender von Mitgliedern des Reichstages und Abgeordnetenhauses und anderen hervorragenden Personen unterzeichneter Aufruf erlassen worden: „Im deutschen Volke ist der Wunsch lebendig, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck zu seinem 70. Geburtstag eine Ehrengabe als Ausdruck des Dankes der Nation zu überreichen. Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um für dieses Bestreben einen Mittelpunkt zu bilden und ein Zusammenwirken der das gleiche Ziel verfolgenden Comités zu ermöglichen. Wir halten letzteren den Zutritt offen und werden Mitglieder derselben gern in unsere Mitte aufnehmen. Unser Ruf zur Mitwirkung ergeht an alle Deutsche. Wir eruchen, wo dies noch nicht geschehen ist, die Sammlungen zu eröffnen und die Zeichnungen und Beiträge an unsern Schatzmeister, den Präsidenten der Seehandlung, Herrn Rötger, einzuliefern. Der Bestimmung der Ehrengabe entsprechend, werden auch die kleinsten Beiträge willkommen sein. Ueber die Ausführung werden wir öffentlich Rechenschaft legen. Herzog von Ratibor, Präsident des Reichstages, Vorsitzender, v. Köller, Präsident des Hauses der Abgeordneten, stellvertretender Vorsitzender, Rötger, Präsident der Seehandlung, Schatzmeister.“

* Prinz Wilhelm hat der Witwe des Professor Seebach vom Joachimsthalschen Gymnasium in einem Schreiben herzliche Theilnahme an ihrem Verluste und dankbare Erinnerung an seinen ehemaligen Lehrer zu erkennen gegeben.

* Guten Vernehmen der „Danz. Ztg.“ zufolge soll im Herbst d. J. in Westpreußen ein großes Königs-Männervort stattfinden. Es sollen zu diesem Zweck das 1. und 2. Armeekorps in westpreussischen Distrikten zusammengezogen werden.

* Herr Generalkonful Eugen Landau hat gestern durch Vermittelung der spanischen Gesandtschaft als erste Rate der Berliner Sammlung 40,000 Frs. nach Spanien abgeschickt.

* Im Riesengebirge herrscht augenscheinlich die größte Kälte, in Riechberg waren vorgestern 20 Grad unter Null.

* Militärische Dienstjubiläen 1885. Von den aktiven Generalen der königlich preussischen Armee feiern im Laufe des Jahres 1885 ihr 50jähriges Dienstjubiläum: General der Infanterie und Generaladjutant v. Treschow, kommandirender General des IX. Armeekorps, am 12. August, General der Cavallerie Freiherr von Schlottheim, kommandirender General des XI. Armeekorps, am 22. August. Von den Offizieren der königlich bayerischen Armee begehen im Laufe des Jahres 1885 ihr 50jähriges Dienstjubiläum: Generalmajor von Bösmiller, à la suite der Armee, verwendet im Reichsdienste als Kommandant der Festung Ulm, am 6. März, Generalmajor Ritter von Wurmann, Chef des Gendarmekorps, am 18. August. — Bei dem XII. (königlich sächsischen) und bei dem XIII. (königlich württembergischen) Armeekorps finden 50jährige Dienstjubiläen im Laufe des Jahres 1885 nicht statt.

* Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: „In der verfloffenen Woche wurde in der dem verstorbenen Herzog von Braunschweig zu eigen gewesenen Villa in Diezheim die Inventur-

aufnahme beendet. Die Aufnahme erfolgte durch den Notar Dr. Meißner unter Intervention des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Ludwig von Richter und als Vertreter des Herzogs von Cumberland und Dr. W. Th. Ritter von Gerl als Curator. Der Werth, den dieser Nachlass repräsentirt, beläuft sich auf ungefähr eine Million Gulden. In baarem Gelde wurden vorgefunden 407,000 Frs. und 60,000 M. in Gold, 41,400 Fl. in österreichischen Notenrenten und ungefähr 1000 Fl. in österreichischen Banknoten. Die Realität wurde auf 43,647 Fl. die Wohnungseinrichtung auf 28,180 Fl. geschätzt.“

* Im Buchhandel rührt und rüftet man sich, demnächst auf eine neue Artifel auf den Markt zu bringen, welcher schon durch seinen Erfolg der dritten Auflage Eigenthum der Nation geworden ist. Meyers berühmtes Konversations-Lexikon soll in ca. vier Wochen in vierter, von Grund aus neu bearbeiteter Auflage zu erscheinen beginnen. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, wird Bearbeitung und Ausstattung von besonderer Vorzüglichkeit sein, so dass wir das Erscheinen als „literarisches Ereignis“ mit Freuden begrüßen. Näheres behalten wir uns vor.

* Pfingsten d. J. findet in Darmstadt die 26. All-gemeine deutsche Lehrerversammlung statt. Seit Jahren bieten diese Versammlungen Tausenden von Lehrern einen Mittelpunkt, von welchem neue Anregungen und erhöhte Berufstüchtigkeit auszugehen pflegen. Wie aus Darmstadt hiesiger dem „L. Z.“ geschrieben wird, wurde zum 1. Voritzenden des vorbereitenden Ausschusses Herr Oberbürgermeister Ohlsh gewählt, ein um das dortige Schulwesen hochverdienter Beamter. Zur Bewältigung der umfangreichen Vorbereitungen haben sich 9 Spezial-Ausschüsse gebildet, welche bereits in voller Thätigkeit sind. Eine Lehrmittel-Ausstellung, welche zuvörderst das heftigste Schulwesen berücksichtigt, dann aber auch alle Neupfeilen der verschiedenen Unterrichtsfächer zur Anschauung bringen soll, ist in Vorbereitung.

* Bezüglich der Tüchtigkeit des ermordeten Rumpff als Polizeibeamter erzählt man sich einen Vorfall, der ihm den Orden der Ehrenlegion eingetragen hat. Einmal Tages soll sich beim Polizeirath Rumpff ein feingelebter Herr gemeldet haben mit der Anzeige, dass ihm Uhr und Ring gestohlen seien. Rumpff betrachtete sich den Mann, nahm darauf sein Verberberhalbum zur Hand, blätterte darin und bemerkte hierauf zu dem Herrn, „Herr Goldschmidt, Sie werden Ihre Sachen wiederbekommen.“ Der Andere behauptete schreienstüchtig, er heiße nicht Goldschmidt, Rumpff ließ ihn aber in aller Ruhe verhaften und hatte so einen Verbrecher gefangen, welcher in Paris eine Million veruntreut hatte. Kaiser Napoleon hat darauf Rumpff den Orden der Ehrenlegion verliehen.

* Aus Mannheim berichtet ein Privattelegramm des B. Tg., dass sich die Verdrachtsgründe gegen den Verhafteten gemehrt haben. Der Staatsanwalt eruchte die dortigen Blätter, von der Persönlichkeit weiterer Details Abstand zu nehmen, da der Gang der Untersuchung dadurch sehr erschwert werde.

* In Karlsruhe wurde am 20. ds. Nachts der Ober-lazarethchirurgische Wilde in der Nähe des Durlacher Thores erschossen. Er war mit einem Kameraden durch die Fähringerrstraße gegangen und in der Nähe des Armenhauses von dem Wegberberischen Georg Schef angepöbelnd worden, welcher, als Wilde und sein Begleiter ruhig des Weges weiter gingen, mit dem Tagelöhner Franz Becker von Forstheim denselben nachging. Beim grünen Baum geriethen beide Theile aneinander, Wilde erhielt von Schef einige Stiche ins Gesicht und in die Schultern, in Folge deren augenblicklich der Tod des Wilde eintrat. Schef, welcher von Wilde einen Säbelhieb erlachte, und Becker wurden von der benachbarten Militärwache angehalten und der Polizei übergeben.

* Der Schloßhauenswirth B. o. c. in Bamberg, welcher seinen Gästen Bierreise aus den Gläsern anderer Gäste und Tropfen verabreicht hatte, wurde wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz am Sonnabend zu 300 M. Geldstrafe verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 1000 M. Geldstrafe u. eine viermonatliche Gefängnisstrafe und Aberkennung der Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren beantragt.

* Ueber den Brand der Rheinischen Tuchfabrik in Aachen, worüber wir bereits berichtet, wird vom 19. d. noch folgendes berichtet: Gegen 6 Uhr Abends war es der Thätigkeit der Feuerwehr anscheinend gelungen, den Brand in der Rheinischen Tuchfabrik auf seinen Herd zu beschränken und die Gefahr für die nachliegenden Häuser und Fabriken abzuwenden. Um 2 Uhr Nachts jedoch schlugen die Flammen aus der Fabrik von Scheins u. Reiz auf dem Höhergarten empor. Die zum Theil schon abgerückte Feuerwehr mußte wieder alarmirt werden und war bis Mittags noch mit den Löscharbeiten beschäftigt. An letztgenannter Fabrik ist der Dachstuhl und das dritte Stockwerk gänzlich zerstört; das erste und zweite Stockwerk hat durch Wasser stark gelitten. In der Rheinischen Tuchfabrik ist das Wolllager fast unversehrt geblieben; es brennt jetzt noch das Zuchlager und die Färberei; alles übrige ist vollständig verbrannt. Von den Geschäftsbesitzern ist nur das Bilanzbuch gerettet worden. Herr Lippmann, der Leiter der Fabrik, war vorgestern nach Berlin abgereist. Die Fabrik beschäftigte etwa 700 Arbeiter, die von Scheins u. Reiz ungefähr 350; die Zahl der brodlos gewordenen Arbeiter ist also auf rund 1000 zu schätzen. Der an den Brandthaten nachgelagerten Häusern verursachte Schaden ist viel bedeutender, als man anfangs vermuthet hatte. Zum Glück ist bei dem Brande ein Verlust an Menschenleben nicht zu be-

lagen. Bei den Völkereien waren fünf Hydranten der Wasserleitung mit je vier Schläuchen in Thätigkeit, und nur der Wasserleitung ist es zu verdanken, daß der Brand nicht weit größeren Schaden angerichtet hat. Die Gesamtversicherungssumme von 1,849,400 M. wird mit je 264,200 M. von folgenden Gesellschaften getragen; Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Hamburg, Londoner Phoenix, Kaiser Feuerversicherungs-Gesellschaft, Sachsen-Weitzinger, Transatlantische in Hamburg, Schlesische in Breslau, Westdeutsche Versicherungs-Artien-Vant in Elfen.

* Dem von einem Gensdarmen geschlagenen Geschäfts-träger der englischen Gesandtschaft, Mr. Nicholson in Athen ist in folgender Weise Genugthuung verschafft worden: Die ganze Gensdarmrie von Athen verurteilt sich auf dem Konstitutionssitze und ein Tagesbefehl wurde verlesen, in welchem das Bedauern der Regierung ausgedrückt und die den Gensdarmen zuerkannten Strafen mitgeteilt werden, nämlich: Degradation, Entlassung aus dem Dienste und zwei Monate Gefängnis. Der englische Konsul war in seiner offiziellen Eigenschaft amweid und am Schluß wurde die britische Nationalhymne gespielt, während die Gensdarmrie das Gevohr präntierte.

* Einen Beitrag zu der Ausdehnung der Erberbitterungen der letzten Tage in Spanien liefert der nachstehende Bericht des Kapitän E. Wachsman vom deutschen Schiffe „Carl“, von New-York in Triest angekommen, welchen derselbe an seine Heber, die Herren Schilling & Co. in Geestemünde erstattet hat und welcher der Weper-Fzg. zur Veröffentlichung zugegangen ist. Nach demselben wurde in der Nacht vom 21. auf den 22. Dezember 1884 der „Carl“ plötzlich und fast fünf Minuten lang so heftig erschüttert, daß u. A. die Lampentagen von den Lampen zu Boden stürzten und die vollen Petroleumlämpfer der obersten Lage im Aufstiegsdeck gegen das Deck geschleudert wurden. Das Schiff befand sich zu dieser Zeit auf 36° 34' N. Br. und 26° E. Lg. Gr. Der Ober-Steuermann befand sich mit seiner Wache an Deck und stand mit dem Zimmermann zur Zeit der Erschütterung auf dem Hinterdeck; ein Matrose hatte den Ausguck. „Die unter Deck befindliche Wache stürzte gleichzeitig mit mir an Deck, wir alle glaubten, dem Schiffe sei ein Unfall zugefallen. Ich ließ deshalb die Pumpen peilen und wiederholte das Peilen alle zehn Minuten, fand jedoch den Wasserstand unbedeutend und unverändert. Die See war ruhig, hatte jedoch eine weiße Farbe; der Wind war östlich und leicht, die Fahrt des Schiffes betrug drei Seemeilen stündlich. Der „Carl“ war und blieb dicht und als ich einige Tage später bei stillen Wetter und Spiegelglatter See ein Boot aussetien und das Schiff ringsum untersuchen ließ, fand sich nicht die geringste Spur einer Beschädigung am Kupfer oder Holz. Hier angekommen erfuhr ich aus den Zeitungen von den gewaltigen Erberbitterungen in Spanien und da ich auch von einem zweiten Schiffe einen ganz ähnlichen Bericht über eine solche Erschütterung in derselben Gegend erfuhr, wie ich sie gehabt und dargezellt habe, so kam ich auf die Vermutung, daß dieselbe wohl mit jenen Erberbitterungen in Spanien im Zusammenhang stehen könnte. Triest, 15. Januar 1885.“

* Die Zahl der in der Provinz Granada durch das Erdbeben zerstörten Gebäude und Häuser beläuft sich auf 3240, der mehr oder weniger schadhaft gewordenen auf 749. Am meisten haben gelitten die Städte: Alhama mit 1302 zerstörten und mit 280 beschädigten Häusern, Almunaras mit 365 und 146, Arenas mit 160 und 16, Santa-Cruz mit 164 und 46, Jafarraya mit 72 und 103, Wurdas mit 805 und 9, Janya mit 100 und 13, Cocin mit 87 und 12, Zurro mit 72 und 17 und endlich Venas mit 96 zerstörten u. 53 beschädigten Häusern.

* Ein großartiger Empfang wurde den jetzt auf der Rückreise nach Deutschland begriffenen und täglich erwarteten Reisenden Dr. Karl von den Steinen, Dr. Otto Klaus und Wilhelm von den Steinen, den Erforscher des Kängu-Etomes in einer ihnen zu Ehren von der Geographischen Gesellschaft in Rio de Janeiro anberaumten Festgung zu Teil. Der Kaiser von Brasilien und eine aus den ersten Kreisen der Hauptstadt bestehende Versammlung von Damen und Herren wohnten dieser Feier bei, welche in dem glänzend geschmückten Museumsaal abgehalten wurde. Der weite Raum war mit hochragenden Palmen und anderen tropischen Gewächsen, sowie mit deutschen und brasilianischen Flaggen geschmückt, welche sich um die Bildnisse des Kaisers von Deutschland und des Kaisers von Brasilien gruppieren. Nachdem der Bischof de Paranaguá die Begrüßungsworte gesprochen hatte, ergriß der offizielle Festredner, Baron v. Teppe das Wort, indem er die Dienste hervorhob, welche die Reisenden durch die kühne und unerhörte Erforschung des Kängu dem Reiche Brasilien geleistet haben. Das Schlusswort sprach der erste Sekretär, Carlos Montoro, welcher die hervorragenden Thaten deutscher Forschungsreisender in allen Weltteilen rühmend hervorhob und darauf überging, diejenigen Expeditionen, welche beiführender Erforschung Brasiliens bisher unternommen wurden, zu beschreiben. Nach diesen Reden schloß die glänzende Feier, welche die erste ihrer Art in Rio de Janeiro war, in welcher deutsche und brasilianische Farben und Herrscherbildnisse nebeneinander auftraten.

Telegraphische Mittheilungen.

Braunschweig, 21. Januar. Auf die telegraphische Begrüßung, welche die am 18. d. M. wegen Darbringung einer Ehrenprobe an den Reichstangler hier stattgebende Versammlung an den Reichstangler Fürstinnen von Wismar gerichtet hatte, ist das folgende, vom 20. d. Mts. datirte, an Herrn Robert Gräffner hier gerichtete Ant-

wort schreiben des Reichstanglers eingegangen: Die freundliche telegraphische Begrüßung habe ich mit herzlichem Danke empfangen und bitte Sie, den Ausdruck desselben den Herren, welche sich an dieser wohlwollenden Kundgebung beteiligt haben, gefälligst übermitteln zu wollen.

Darmstadt, 21. Januar. Unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Ohly hat sich hier ein Comité gebildet, um eine Spende zur Disposition des Reichstanglers anlässlich des 70. Geburtsages ins Werk zu setzen.

Hamburg, 21. Januar. In dem großen Speicher von G. U. Großmann & Comp., alter Waandrahm, entstand vermutlich durch Selbstentzündung von Baumwolle Nachts ein großes Feuer, welches noch fortbrennt, Gefahr für die Nebenpeicher ist nicht vorhanden. Der Schaden der verbrannten Waaren und der Wasserbeschädigung läßt sich noch nicht genau übersehen, dürfte aber weit über eine Million betragen. Ein Feuerwehrmann ist durch den Sturz in das brennende Gebäude verunglückt, zwei leicht verletzt.

Kopenhagen, 21. Januar. Der auch als Historiker bekannte Kabinetsekretär des Königs, Dr. Trap, ist heute gestorben.

Am, 21. Januar. Von mehreren Seiten gehen weitere Meldungen über Lawinstürze und Schneeverdriftungen ein, bei denen der Verlust von Menschenleben zu beklagen ist. In der Gemeinde Fraissiniere bei Sisa wurden 15 Säuler durch Schneelawinen verdriftet und 11 Personen getödtet. Zwischen Mojola (Prov.ing Cuneo) und Demonte wurden 3 Arbeiter verdriftet, in Frassinio (Prov. Cuneo) wurden 30 Reichen aus dem Schnee gezogen, 10 verdriftete Personen wurden gerettet, gegen 40 sind noch verdriftet und ist wenig Hoffnung zu deren Rettung.

London, 21. Januar. „Daily News“ glaubt, daß ungeachtet gewichtiger Einwände gegen die französischen Vorschläge betrefis Egyptens sich dennoch eine Basis für weitere Unterhandlungen finden lassen werde. — „Times“ hofft, das auswärtige Amt und das Kolonialamt würden in Betreff Sibiri eine bessere Verständigung zu bieten haben, als in der Anglo-Pequena-Frage. — „Daily News“ meldet, der Kolonialsekretär auf Sibir, von Lord Derby telegraphisch herbeurufen, sei bereits hier eingetroffen.

Nalparajá, 20. Januar. Am Samstagabend wurde der Versuch gemacht, den Präsidenten von Chili mittelst einer Hüllensmaschine zu tödten, der Versuch ist glücklicher Weise mißlungen.

Melbourne, 21. Januar. Die englische Flotte ist auf den Ausfahrten, den Woodlark, Quongols- und Entrecasteaux-Inseln gestift worden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Farbige und schwarze Seidencrems 1 Mtr. 55 Pf. per Meter bis 14 Mtr. 80 Pf. (in 10 verdrift. Dutz.) bestehend in einzelnen Naben und ganzen Stücken zeitfrei in's Saub als Seidencrems-Topel von G. Sernenberg (König. und Kaiserl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe folgen 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Eine wandernde Reklame.

Wie den Lesern wohl bekannt, benutzen die Fabrikanten und Verkäufer zur Einführung ihres Artikels Bekanntmachungen der verschiedensten Art. Wer hat nicht schon von dem Erfindungsgeniale der Engländer und Amerikaner gehört, die auf alle erdenkliche Art und Weise das Publikum für ihre Produkte interessieren und denen für ihre Anpreisungen kein Berg zu hoch und keine Ausgabe zu gross ist, wenn sie nur ihren Zweck erfüllen. Wenn nun auch sicher ist, dass ein neuer Artikel der Ankiündigung bedarf, um demselben seinen Weg ins Publikum zu bahnen, so kann andererseits behauptet werden, dass nur die Güte und Realität eines Produkts demselben danerd die Gunst des Publikums sichert. Erst wenn die Empfehlung sich von Mund zu Mund fortpflanzt und so, gleich einer wandernden Reklame, sich für das Produkt verwendet, erst dann wird es in alle Schichten der Bevölkerung einbringen und allgemeine Verbreitung finden. Nur wenige Produkte kommen indes zu dieser allgemeinen Beliebtheit und um ein Beispiel anzuführen, erwähnen wir die jetzt in fast jedem Hause vorrätigen Rich. Brand's Schweizerzäpfchen.

Im Anfang ihres Erscheinens bekämpft, haben sich dieselben nach 5 Jahren einen ganz gewaltigen Freundeskreis unter den Aerzten, Apothekern und dem Publikum erworben, sie werden von Mund zu Mund empfohlen und Jeder, welcher sich bei Verdauungsstörungen (Verstopfung mit Blähungen, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Herzklopfen, Leber- und Gallenleiden nimmt, wird über die sichere schmerzlose Wirkung zufriedengestellt sein. Zudem ermöglicht der billige Preis von 1 M. per Schachtel (wofür die täglichen Kosten nur wenige Pfennige betragen), Jedermann die Anschaffung, was zu der ungemein grossen Verbreitung der Apotheker R. Brand's Schweizerzäpfchen sicher sehr viel beigetragen hat. Man sehe genau darauf, dass jede Schachtel als Etikett ein weissess Kreuz in rothem Grund und den Namenszug Rich. Brand's trägt.

Tages-Kalender.

Mitt- und Wochentag (gr. Berlin 10a). Wochentags von 8—12 Uhr Mittags und 2—6 Uhr Abends.
Wochentag (H. Steinm.) Spreßstunden der Gerichtsschreibereien Wochentags 10—12 Uhr Vorm.
Bibliotheken. Bibliothek der Kaiserl. Leopold. Carol. Akademie (Kongl.) Montas und Donnerlag geöffnet von Nachm. 2—6. Königl. Universitäts-Bibliothek. (Freiwillige) Montas, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Nachm. Ausleihen der Bücher und Romane betriebe v. 11—11 Uhr Mittags und Samstags v. 8—12 Uhr Vorm. und von 2—4 Uhr Nachm. Ausleihen der Bücher und Romane betriebe von 2—4 Uhr Nachm. Kirchen-Bibliothek (am Markt) Samstags von 2—3 Uhr Nachm. Koffbibliothek (Bathhaus) Samstags v. 11—12 Uhr Mittags und Freitag Abends von 7—8 Uhr.
Städtische Anstalt für Arbeitsnachweise. Anstalt Werten, Arbeitsanfang. **Berlin-Prag-Station 1.** für fremde Reisende: ebenfalls.
Gerichte zur Ordnung: Bauregelle.
Kantonsgericht: Vorkammer von 8 Uhr ab im „Kronprinzen“.
Kantonsgericht: Berlin: Radm. 12—4 Uhr Nachmittagssitzungen. Ab. 8—11 Uhr engl. Ehrenämter. **Deutsches Schöffengericht:** Unterstadt. **Verwaltungsgericht:** Berlin: Weisenhof, „Goldene Karte“, alter Markt, Ab. 8. **Schöffengericht:** Ab. 8 im „Kronprinzen“, part.
Polizeigericht: Ab. 8 im „Bathhaus“.
Kantonsgericht: Berlin: Ab. 8 Uhr in „Drei Schwänen“.
Kantonsgericht: „Wurde“: Ab. 8 Uhr in „Bathhaus“.
Kantonsgericht: „Kantonsgericht“: Ab. 8 im „Kronprinzen“.
Kantonsgericht: „Kantonsgericht“: Ab. 8 im „Kronprinzen“.
Kantonsgericht: „Kantonsgericht“: Ab. 8 im „Kronprinzen“.

Zweiter Männer-Konzert: 8—11 Uhr im Restaurant am „Gästler“-Hotel. **Alter Schwede:** Ab. 8 in Bäck's Restaurant.
Kaiser-Waldhalle: Soire der Leipziger Concert- und Concertsänger. Anfang 8 Uhr.
Galliers Wallstra. Beispieler: 6. Geöffnet von Morgens 9—8 Uhr Ab. Eingel. Bad 15 Pf.
Verkauf alter Kleidungsstücke: Dorotheenstr. 15 betriebe: Stoffe und Reich-Römische Röder (täglich von 12—4 Uhr für Damen vertriebt). **Soal-Räder aus der 18^{ten} Soale höherer Soale.** Alle Arten mechan. Röder, als: Schwedler, Röhrenröder, Seiler, Kreis- u. Kasser- u. Zander-Röder, wogu Wasserentnahme nur aus ficht. Leitung. Ein Dampfentwässerungsapparat im Rühligen Röder, für Soale z., Injektion zur gründlichen Beseitigung ohne Geräusche. Unter Direction derselben Gesellschaft lesen die:
Räder im öffentlichen, in welchen gleichfalls täglich Reich-Römische Röder, Soal-Räder (eigene Soalente), Wasser- und alle Arten mechanische Röder vertriebt werden. Fremdenzimmer und mehrere Wohnungen in beiden Häusern zu sehr billigen Preisen.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 21. Januar.
Aufgebote. Der Herr Jul. Emil Heinrich Louis Wölfe, Colhen, und Anna Margaretha Auguste Pieper, Auguststr. 13. Der Dienarbeiter Gottlieb Friedrich Dies, Bretten, und Marie Emilie Oaue, Gollme. — Der Kaufmann Johann Carl August Otto Paoge, Braunshweig, und Marie Verena Grabhoff, Borsdam.
Gebirchungen. Der Uhrmacher August Paul Ludwig Rohlen, Charlottenstr. 3, und Ida Marie Vertha Karauß, Händelstr. 22. — Der Photograph Constantin Heinrich Gottlieb Weber, Marktstr. 16, und Caroline Christiane Friederike Bayer, Blumenstr. 13a.
Geboren. Dem Kesselschmied Franz Berge, Obergl. 41, ein S. Alfred Franz. — Dem Haus- und Kallenderien Friedrich Zeidmann, Kallender 8, eine Z. Frieda Marie. — Dem Fleischer August Wächter, Bahnhof 4, eine Z. Vertha Frieda. — Dem Eisenreher Georg Dohndorf, Ludwigstr. 18, eine Z. Anna Frieda Louise. — Dem Seiler Otto Weie, Bräunswarte 16, eine Z. Hulda. — Zwei mehrl. S., zwei mehrl. Z. Erb-Institut. — Dem Schläfer Heinrich Hoppe, Hindenburgstr. 16, eine Z. Johanne Marie Frieda.
Gestorben. Johanne Beyer, 88 J. 2. 22 Z. Diakonissenhaus. — Der Rentier Friedrich Jung, 78 J. 3 M. 8 Z., Moritzstr. 3. — Des Kaufmanns Franz Heber Z. 12 Tage. **Vertrieb:** 36. — Der Herrler Ferdinand Seider, 60 J. 3 M. 12 Z. H. Ulrichstr. 24. — Ein mehrl. S., 1 S. 7 M. 7 J. Klotterstr. 9. — Die Blumenmaderin Minna Franziska Biesner, 17 J. 2 M. 19 T., alter Markt 21. — Der Zimmermann Andreas Sieben, 63 J. 9 M. 27 T., Diakonissenhaus. — Eine mehrl. Z., 7 T., Almit.

Coursbericht

von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.
 Berlin, 21. Januar. **Brennöl:** 47, Contols 103.60. **Preuß. 4^{er} Contols 103.60.** **Sächl. 4^{er} Contols 101.60.** **Randohlf. 4^{er} Cont. 102.80.** **Russ.-Engl. 1871—1872er Anleihe 97.25.** **Russ. 1880er Anleihe 82.50.** **Russ. cont. 8^{er} 1884er Anleihe 97.10.** **Ungar. Goldrente 79.90.** **Österreich. Credit-Aktien 97.** **Disconto-Ges. Antheile 203.50.** **Deutsche Bank-Aktien 150.75.** **Darmstädter Bank-Aktien 150.** **Meiner Stamm-Aktien 109.** **Meidenerbank Friedrich Franzbank-Stamm-Aktien 194.75.** **Franzosen 499.** **Dortmunder Union-Stamm-Aktien 59.60.** **Grütblüber Papierfabrik-Aktien 218.** **Neopolisballei St.-Aktien 95.** **Kurz Notiz von 20.46.** **Delfter. Markt 165.** **Harthide Noten 213.20.** **Leipzig fest. Effekten Markterbott-Aktien 124.00.**

Abgang der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.
 Nach Alstedden: 8.7. 11.35. 3.5. 6.1. 9.25. — Sorau-Göthen: 7.57. 1.33. 7.25. (bis Bitterfeld). — Bitterfeld-Berlin: 6.41. 7.25. 8.11. 9.25. 10.11. — Leipzig: 2.57. 5.20. 7.25. 8.25. 10.12. 11.30. 1.40. 3.40. 5.40. 7.40. 8.15. 9.15. 10.47. 11.11. — Magdeburg: 7.19. 9.51. 11.31. 1.34. 3.19. 5.10. 6.33. 10.30. 12.19. (bis Alstedden). — Dresden: 5.10. 9.4. 11.43. 3.2. 5.50. (bis Eichenberg). 9.30. (bis Nordhausen). 10.37. 3. — Thüringen: 5.40. 10. 15. 15. 11.39. 2.28. 6.51. 9.35. (bis Erfurt). 11.3.

Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.
 Von Alstedden: 8.7. 10.38. 1.16. 3.1. 4.55. 8.50. — Sorau-Göthen: 7.48. (von Bitterfeld). 1.39. 7.9. 11.39. — Bitterfeld-Berlin: 4.27. 7.9. (von Bitterfeld). 10.28. 11.31. 3.43. 9.43. 11.7. 11.38. — Leipzig: 8.63. 7.9. 8.47. 9.43. 11.7. 11.38. 1.22. 2.51. 3.47. 5.31. 7.37. 8.23. 8.53. 10.26. 11.47. — Magdeburg: 2.45. 7.37. 10.20. 1.28. 2.98. 5.3. 6.56. 9.1. 10.41. — Nordhausen-Schall: 6.55. fr. (von Nordhausen). 10.10. 10.38. (von Eichenberg). 1.19. 2.19. 3.49. 5.49. 7.39. — Thüringen: 4.28. fr. 7.6. (von Erfurt). 10.38. 1.24. 9. 5.17. 5.33. 9.6. 10.56.

* bedeutet Schnellzug. S bedeutet Befragung ohne Gepäckförderung.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Baro- mm	Thermometer nach Celsius	Raum.	Feuchtig- keit nach Gay-L.	Wind	Wetter
21./1.	2 Uhr	758,0	— 6,9	— 5,5	68,0	SO.	jml. heiter
	8 Uhr	759,0	— 10,0	— 8,0	80,0	SO.	Nebel
22./1.	7 Uhr	760,0	— 12,5	— 10,0	92,0	SO.	Nebel

Ueberblick der Witterung.
 Das barometrische Maximum erstreckt sich heute mit einer Höhe von 770 mm von Ostizien bis Winterpungen; der Luftdruck ist in Nordrussland und vor dem Kanal am meisten herabgefallen. In Centraluropa bauert das trockne, vorwiegend wolkenlose Frostwetter fort. In Deutschland 3. B. lagen die Wärmegraden zwischen minus 7 Grad (Wiesbaden) und minus 13 Grad (München); Nordrussland mit minus 3 Grad ist weniger kalt als das Innere von Frankreich, wo minus 5 bis 13 Grad beobachtet wurden.

N. S.-Ak. Freitag 6 Uhr Lieb. f. Chor, Gtz. Hofsch. **Alum. v. Mittg.** bei **Vorejsch,** Wilhelmstr. 5.

Interims-Stadt-Theater.
 Freitag: **Geschlossen.**
 Samstag den 24. Januar.
Zweites Gastspiel der Königl. Hofschauspielerinnen Pauline Ulrich, Maria und Magdalena.
 Schauspiel in 5 Akten von F. v. Bau.

Theater in Leipzig.
 Freitag, den 23. Januar.
 Neues Theater: **Gastspiel.**
 Deutsches Theater: **Gastspiel-Vorstellung** zu haben Breiten.
 Der Richter von Jolande.
 Carola-Theater: **Gastspiel** des Herrn Carl Pander vom Thalia-Theater in Hamburg: **Heinrich Heine.**

Leipz.-Str.
103-104,
Parterre u. I. Etage.

Bruno Freytag

Leipz.-Str.
103-104,
Parterre u. I. Etage.

**Manufactur-, Seiden-, Modewaaren, Buckskins, Leinen,
Baumwollenwaaren, Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken, Teppiche,
Reisedecken etc.**

Lager und Anfertigung von Damen- und Kinder-Mänteln.

Empfehle:

Seiden-Rester, um schnell damit zu räumen,

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Einzelne Seiden-Roben von 12 Meter zu 12,00, 15,00 und 20 Mark.

Bei der **Pfefferschen Buchhandlung**
(R. Stricker) hier, Brüderstr. 14,
erschieden:

Bad Lauchstädt

von

Otto Nasemann.

(Heft 9 der Neujahrsblätter. Herausgegeben
von der Historischen Kommission der Provinz
Sachsen.)

Preis 1 Mark.

Auction.

Montag den 26. Januar cr. Vor-
mittags 11 Uhr gelangen — Delischger-
straße 7 hier — 200 Ctr. weisse
Kartoffeln in Säcken (in einer Streit-
sache) zur Versteigerung.
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 24. Januar cr. Vor-
mittags 10 Uhr sollen — Geißstr. 42
hier — zwangsweise versteigert werden:
1 gr. Waarenschrank mit Glashü-
ren, 1 Kabinetsch, 2 Tische mit
Marmorplatte, 2 Stühle — 13 m
Paletstoff, sowie versch. Mobilien.
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Auction

Sonnabend den 24. d. M. Nachm.
1 Uhr H. Klausstraße 14, I. Etage.
O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Frische Sendung

Pfahlmuscheln u. Schellfisch
empfang und empfiehlt
William Stieme,
gr. Ulrichstr. 35.

Plösnitzer Bier-Depôt,
Markt 1, unterm Rathhaus,
empfiehlt seine ärztlich empfohlenen
Biere in Orig.-Füll. mit Schutzmarke.
31 H. Lagerbier für 3 Mk.,
27 H. Bairisch = 3 Mk.
freo. Haus, u. bitten um gefl. Bestellung.

Gute mehrläge blane u. weiße Speise-
kartoffeln in Centnern und einzeln, 5 Str.
25 Pfg., Ctr. 2 Mk. 75 Pfg., sind zu haben
H. Schlamm 13 u. H. Klausstraße 13.

Ein Herren-Pelz ist zu verkaufen
Friedrichplatz 1, 1 Zr.
2 Gebett ff. Betten, à 24 Mk.
und Mk. 35, sofort zu verkaufen
gr. Ulrichstr. 5, im Cigarengeschäft.
Ein gebrauchter Flügel zu verkaufen
gr. Steinstraße 16, I.

Gefundenes Geld

für Verkauf alter Brief-Umschläge.
Bolsconvers mit eingeklappter Marke aus
den Jahren 1850 bis 1872 werden, wenn
dieselben ganz und unbeschritten sind,
zu den höchsten Preisen angekauft und be-
sonders seltene Exemplare bis 20 Mark
p. Stück bezahlt.
Hermann Decker, Hannover.

Ant. Mädchen suchen 1. oder 15. Febr.
Stelle durch Frau May, Brunnenplatz 4.

Chapeaux mécaniques (Gibus) Cylinder-Hüte

(bestes französisches Fabrifat).

Herren-Filzhüte von 4—14 Mark,

in nur modernen eleganten Façons, großartige Auswahl.

Ballhandschuhe (eigenes Fabrifat) für Damen und Herren in allen Längen
und Preislagen empfiehlt

Chr. Voigt, Schmeerstraße.

Halle, Montag den 26. Januar 1885 Abends 6 1/2 Uhr
im Saale des Volkschulgebäudes

**III. Kammermusik-Abend
des Leipziger Gewandhaus-Quartetts.**

Abonnementbillets für den 3. und 4. Abend (Letzterer findet Montag den
2. März statt) à 3 Mk. 50 Pf. — nicht nummerirte Billets à 2 Mk. sind in der
Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfüßerstraße 19) zu haben.

Donnerstag Freitag
im goldenen Hirsch, Kaiser Wilhelm-Halle

Humoristische Soirée der Leipz. Quartett- u. Concertsänger

Herren Brüdner, Koppe, Engelhardt, Selow, Ewald, Degen und Fischer.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Billets vorher à Stück 40 Pfg. bei Herren
Steinbrecher & Jasper, sowie Herrn Spielberg, Leipzigerstraße. Sonnabend
vorletzte, Sonntag letzte Soirée.

**Deutsche Grundcredit-Bank
in Gotha.**

Pfandbriefconvertisirung.

Bisher sind in Folge der Aufforderung an die Inhaber unserer Pfandbriefe
rund Mark 65.000.000 zur Convertisirung angemeldet. Unsere Correspondenten stellen
noch weitere erhebliche Anmeldungen in Aussicht.

In Folge dessen verlängern wir die Anmeldefrist zur Convertisirung — auf Grund
der Bekanntmachung vom 3. Dezember pr. —

bis zum 31. Januar cr.

und ermächtigen unsere bisherigen Deposittellen zu weiteren Annahmen von Convertisirungs-
anmeldungen.
Gotha, den 18. Januar 1885.

Deutsche Grundcredit-Bank.
Landsky. R. Frieboes.

In Halle a/S. nimmt Anmeldungen entgegen der

**Halle'sche Bank-Verein
von Kulisch, Kaempf & Co.**

Ich suche per sofort einen
Hausdiener, sowie einen
Laufburschen.
H. C. Weddy-Pönicke.

Ein anständiges Hausmädchen von
außerhalb, sucht zum 1. April einen Dienst.
Zu erfragen bei **Frau Dryander,**
Waisenhaus.

Ein junger Kaufmann von 21 Jahren,
militärfrei, sucht per sof. in irgend welcher
Branche eine Stelle. Derselbe ist unlängst
von America zurück und besitzt gute Zeug-
nisse. Gefl. Off. unter Stellengesch. 59
in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Wohn. zu 86 u. 75 Thlr. Dachritzg. 13.

Herrsch. Wohnung

7 Stuben, Badestube etc., neu restaurirt sof.
oder 1. April zu vermieten.
Königsstraße 20 b.

Ein grosser Speicher,

Parterre u. 3 Böden, in gro-
ßem Hofe mit Thoreinfahrt ge-
legen, ist per 1. April zu vermieten.
H. C. Weddy-Pönicke.

Am Mühlgraben Wohnung zu 160
Thaler per Oetern zu vermieten. Näheres
gr. Märkerstr. 7, I.

2 Wohnungen für 55 Thlr. zu vermieten.
Näheres gr. Märkerstr. 7, I.

Herrsch. Wohnung, mittlerer Größe
1. April zu beziehen **Harz 10a.**

Die Beletage Magdeburgerstr. 32
ist 1. April zu beziehen.

P. von Kloeb.

Ausgedehnte Stellerräume
sind per 1. April zu vermieten
H. C. Weddy-Pönicke.

Wohnungen im Preise v. 500—600 Mk.
sof. od. 1. April zu bez. Dorotheenstr. 15.

Das im Garten belegene Haus Mühl-
weg 11 ist vom 1. April ab zu vermieten.
Dasselbe ist auch ein gebrauchter Flügel
zu verkaufen oder zu vermieten.

Möbl. St. u. R. offen Gröbenweg 13, I.

Lagerplätze an der schiffbaren Saale sind
sofort, Speicher, Pferdestall und Bodenraum
vom 1. April an zu vermieten.

Albert Schaar, Mühlgraben 3.

Wohnung, 2 Stuben m. 1 Kammer oder
1 Stube m. 2 Kammern nebst Zubeh. sof.
gekauft. Off. sub C. m. 34050 beförd.

Rud. Mosse, Brüderstr. 6.

Kinderlose Leute suchen ein Logis in der
Nähe des Marktes. Preis von 50 bis
60 Thlr. Off. unter K. H. in d. Exp. d. Bl.

300 Mark gegen gute Sicherheit ge-
sucht. Werthe Off. unter R. B. Nr. 58
bitte in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Wasserleitung thaut auf

A. Mecher, Zentersgasse 12.

Unterricht im Malen auf Por-
zellan ertheilt

Fran Dr. Schulz,

Königsstr. 25, II.

Wilhelm Meyer's

Restaurant,

Zuhaber Bruno Toepel.

Freitag den 23. Januar cr.

Schlachtfest.

Früh 9 1/2 Uhr Wellfleisch,
Abends die Wurst u. Suppe.



„Paradies.“

Heute Freitag den 23. c.

Grosses Schlachtfest.

NB. Das Vereinszimmer, ca. 70 Per-
sonen fassend, mit neuem Piano, ist
für Dienstag-Abende frei. Die Regelbahn
für Freitag zu vergeben. **C. Meissner.**

Zum Hofjäger.

Freitag den 23. Januar

Grosses

carnevalistisch-humoristisches

Narren-Concert

in den natürlich decorirten Räumen, von dem
geheimen Halle'schen Stadtdorchester.

H. H. kommt zur Aufführung: Die Dorf-
musikanten, musikalischer Scherz v. Mozart,
in Costüm vorgetragen. Vivat cressat flo-
riat, Potpourri v. Ernst u. Scherz, Romi-
scher Zapfenreich (Musikstücke) v. Fährbach
u. f. w. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Verband deutscher Handlungsgehülfen

Kreisverein Halle a/S.

Versammlung

Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr

Café David.

Für den redactionellen und literarischen Theil verantwortlich: Julius Mundel in Halle. — Pösch'sche Buchdruckerei (R. Rießingmann) in Halle.

Siehezu Beilage.